

Vorbeugen oder bekämpfen ?

Effektives Vorgehen bei Parasitenbefall in der
Mutterkuhhaltung

G. Ilchmann, Petershagen

Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Parasitenbefall* in Mutterkuhherden (n=196)

Ektoparasiten	Läuse, Haarlinge	40,6%
	Räudemilben	10,5%
Endoparasiten	Magen-, Darmwürmer	15,3%
	Lungenwürmer	10,6%
	Leberegel	2,5%
Dermatomykosen	Trichophytie	20,5%

* Nach einer Umfrage unter Landwirten

Vorkommen : Leberegel

In für die Leberegelschnecke günstigen Biotopen bedeutsam



Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Familie : **Gnitzen** Gattung *Culicoides* *C. obsoletus*-Gruppe

Überträger des Virus
der Blauzungenerkrankung

Abwehr d. Gnitzen schwierig



Foto: Mehlhorn



Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Parasitologische Probleme in Mutterkuhhaltung

Erhöhung des Parasitendrucks

(Standweiden, gemeinsames Weiden unterschiedlicher Altersgruppen)

Bekämpfung (Präparate, Weidemanagement, Schwierigkeiten bei Behandlungen)

Einschleppung von Parasiten durch Zukauf

(z.B. Lungenwurm, Räudemilben)

Ektoparasitenbefall während der „Stallperiode“



Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Schadwirkungen d. Parasitenbefalls

Wirtschaftliche Verluste

1. verminderte Reproduktionsleistung
2. verminderte Futtermittelverwertung
3. geringere Gewichtszunahme
4. schlechtere Schlachtkörperqualität
5. geringere Milchleistung
6. verminderte Qualität der Häute
7. höhere Anfälligkeit für Krankheiten
8. bei Erkrankung \Rightarrow Behandlungskosten
9. Geändertes Weideverhalten

Gewichtsentwicklung von Bullen und Ochsen auf der Weide mit und ohne Parasitenbehandlung

Gruppe Versuchsjahr	Kategorie	1) ohne Parasitenbehandlung			2) mit Parasitenbehandlung		
		Ø Autr.- gewicht kg	Abtr.- gewicht kg	Ø zu- nahm e g	Ø Autr.- gewicht kg	Ø Abtr.- gewic ht kg	Ø Zu- nah me g
I Nachkommen aus der Mutterkuhhaltung ≥ 75% FR	I a Bullen	229,4	362,5	704	222,3	368,6	803
	I b Ochsen	228,3	355,1	689	222,8	369,8	799
II Masthybriden aus der Gebrauchskreuzung	II a Bullen	211,7	338,5	671	212,2	340,1	699
	II b Ochsen	210,8	329,7	629	213,1	336,3	673
III Schwarzbunte – Mastrinder (50% HF, 0% FR)	III a Bullen	-	-	-	217,3	320,1	561
	III b Ochsen	-	-	-	216,4	315,6	542

M. Golze 1999

Bemerkungen:

1) 189 Weidetage

2) 183 Weidetage

Tag- und Nachtweide ohne Zufutter Standort im Harz

Standort 420 dt OF/ ha

Fleischrindertag in Götz

1,4 GV/ ha

Ochsen im Rahmen der extensiven Grünlandnutzung bei ganzjähriger stallloser Haltung

Rasse/ Kreuzung			Alter bei Schlachtung Tage	Gewicht bei Schlachtung Ø kg	Lebens- sta- gs- zunahme Ø g	Warmgewic- ht Ø kg	Schlacht- ausbeute Ø %	Einstufun- gs- ergebnis 1,2,3,4,5
DA x F ₁ (F1 x SB)	Ochs e	m.B .	585	635	1.019	365,6	57,6	2,3
	Ochs e	o.B.	586	602	976	337,1	56,0	3,8
Li x F ₁ (F1 x SB)	Ochs e	m.B .	586	639	1.032	364,3	57,0	2,5
	Ochs e	o.B.	582	593	963	331,5	55,9	3,9

M. Golze 1999

m.B. = **mit** Behandlung DA = Deutsche Angus F (F₁ x SB) = Hybriden x Schwarzbunt

o.B. = **ohne** Behandlung Li = Limousin

Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Entwicklung des Körpergewichtes und Trächtigkeitsrate bei
erstsömmrigen Fleischrind-Färsen nach
Behandlung mit unterschiedlichen antiparasitären
Wirkstoffen (nach Holmes 1989)

Tag p. appl.

Gewicht (kg) nach Behandlung mit

	Ivermectin	Levamisol	Oxfendazol	Fenbendazol	Kontr.
0	229	229	229	229	230
45	263	257	252	254	254
72	264	259	253	255	249
120	249	240	232	234	230
142	266	254	249	247	234

Gewichtszunahme Gesamt

(kg) **37** **25** **20** **18** **4**

Trächtigkeitsrate (%)

91 **67** **61** **61** **18**

Fleischrindertag in Götztal

Färsen im Rahmen der extensiven Grünlandnutzung bei ganzjähriger stallloser Haltung

			Gewicht im Alter von 15 Monaten	Erstkalbe alter Monate
Hereford	Färsen	behandelt	386	25,3
	Färsen	Nicht behandelt	342	29,8

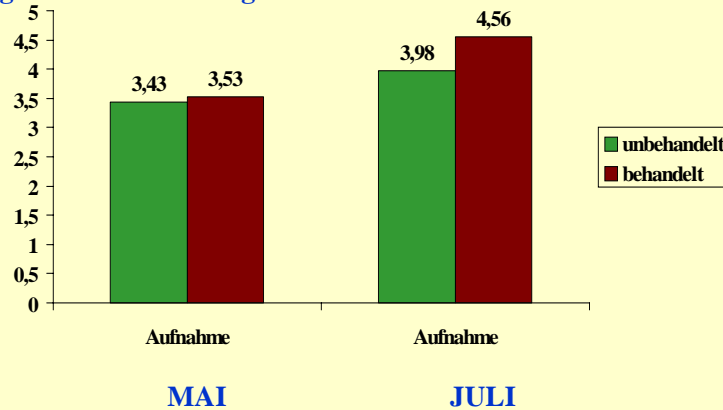
M. Golze 1999

Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Schadwirkung eines Wurmbefalls auf
Futteraufnahme / Freßverhalten (Forbes u. Mitarb. 2004)

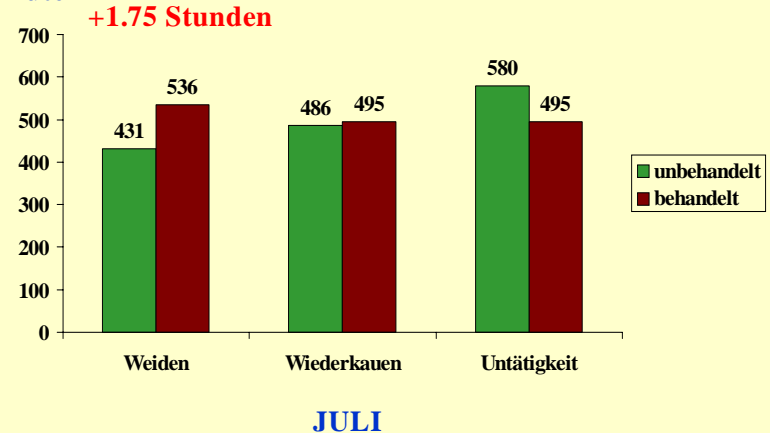
Gras-Aufnahme

Kg Trockenmasse/Tag



Zeitdauer der täglichen Aktivitäten

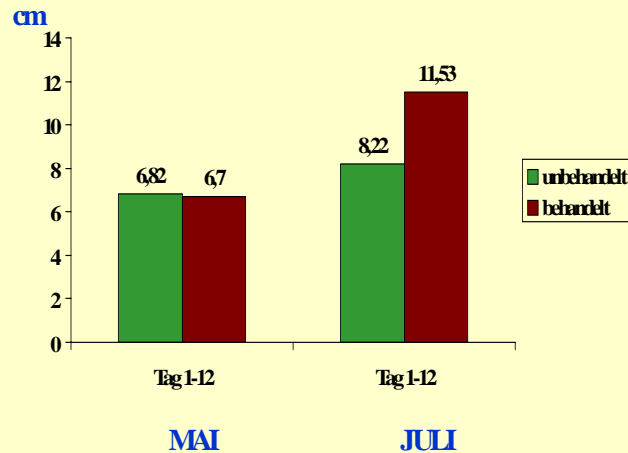
Minuten



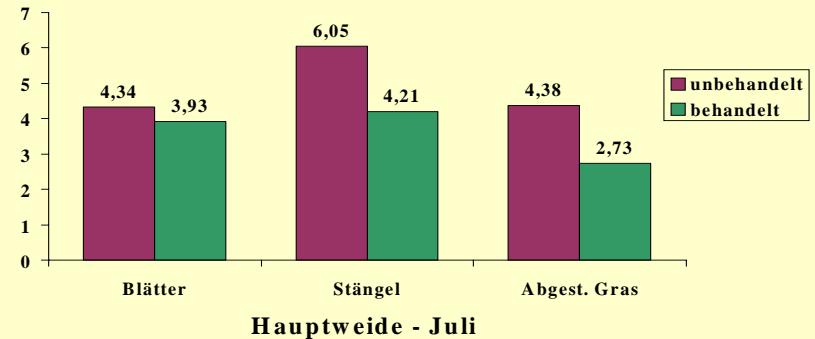
Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Schadwirkung eines Wurmbefalls auf
Futtermaufnahme / Freßverhalten (Forbes u. Mitarb. 2004)

Reduktion der Grashöhe



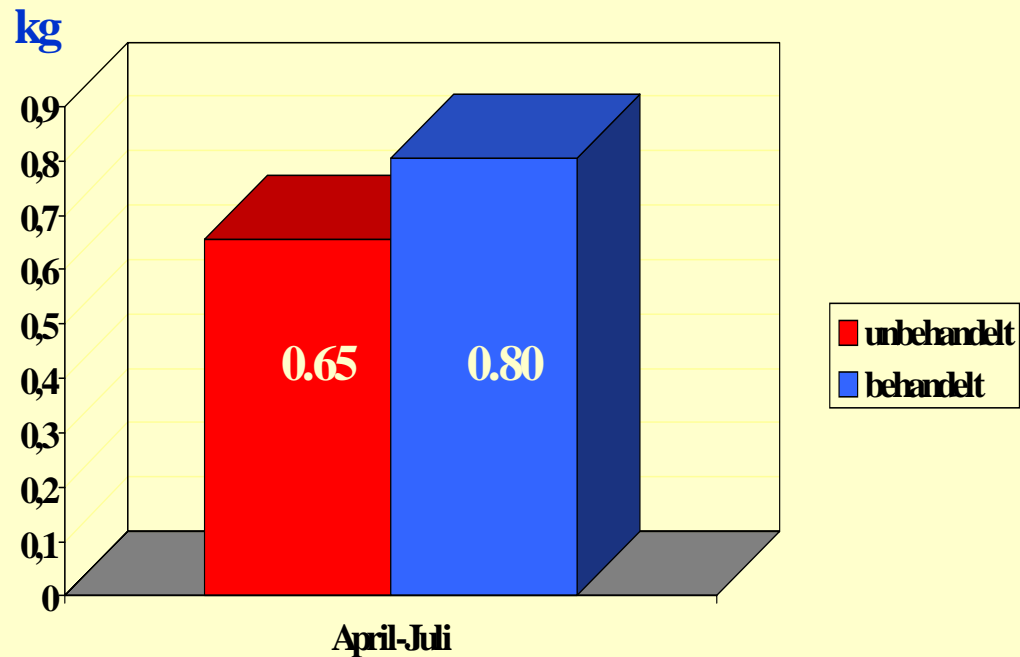
BOTANISCHE ZUSAMMENSETZUNG DER WEIDE



Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Schadwirkung eines Wurmbefalls auf
Tageszunahmen (Forbes u. Mitarb. 2004)

Durchschnittliche Tageszunahme





Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

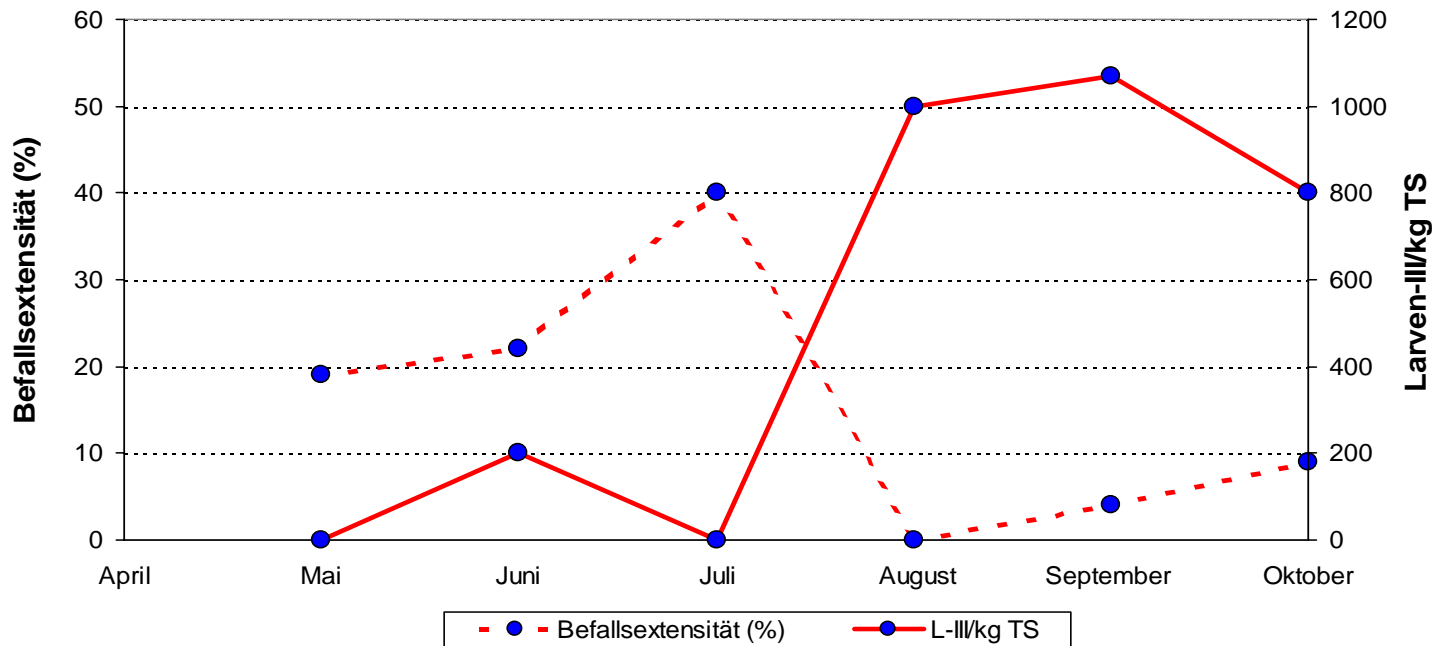
Wirtschaftliche Verluste durch Weideparasiten

Ökonomisch relevant für weibliche Nachzucht

Zeitraum zwischen Absetzen und Erstbelegung

Befallsexten­si­tät von weiden­den Mutterküh­käl­bern ver­schie­de­ner Kal­be­pe­ri­o­den mit MDR und Lar­ven­be­fall der von ihnen be­wei­de­ten Koppeln (Mittel von drei Jah­ren)

Grup­pe 1: Janu­ar bis März ge­bo­re­ne Käl­ber

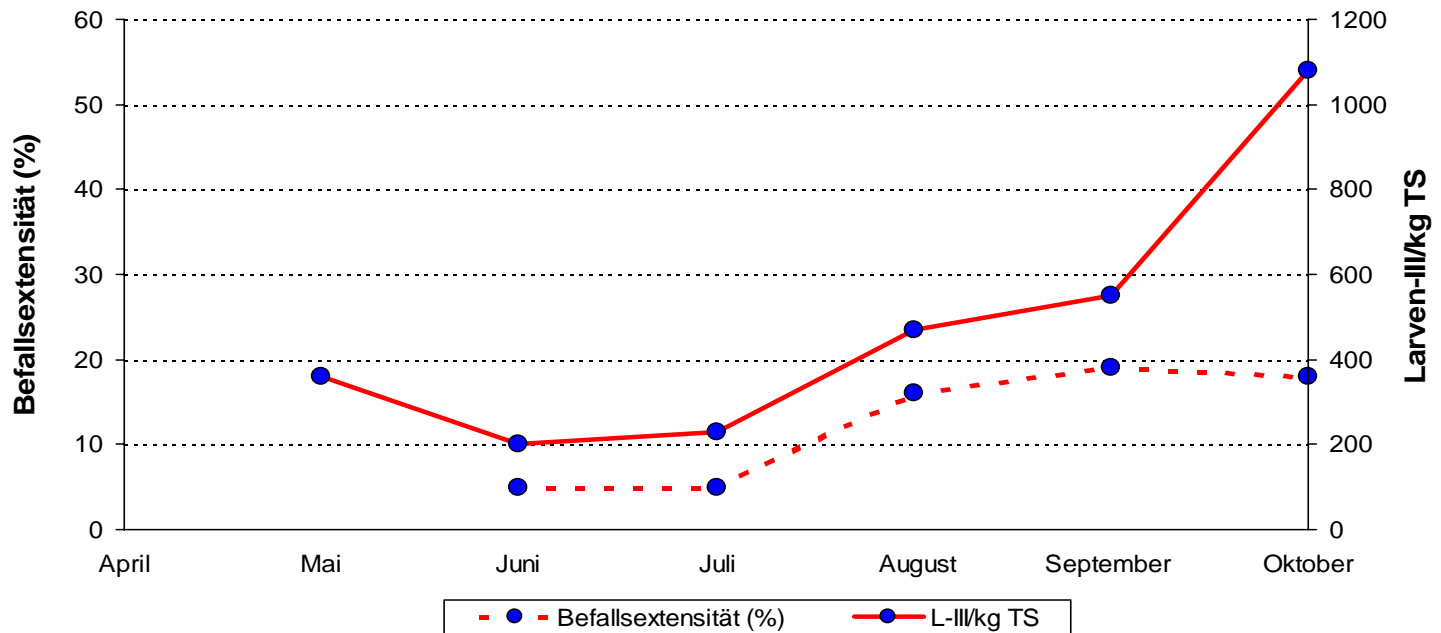


Priebe und Schmol­dt, 1996, NL 4/96

Fleisch­rin­de­r­tag in Götz

Befallsextensität von weidenden Mutterkuhkälbern verschiedener Kalbeperioden mit MDR und Larvenbefall der von ihnen beweideten Koppeln (Mittel von drei Jahren)

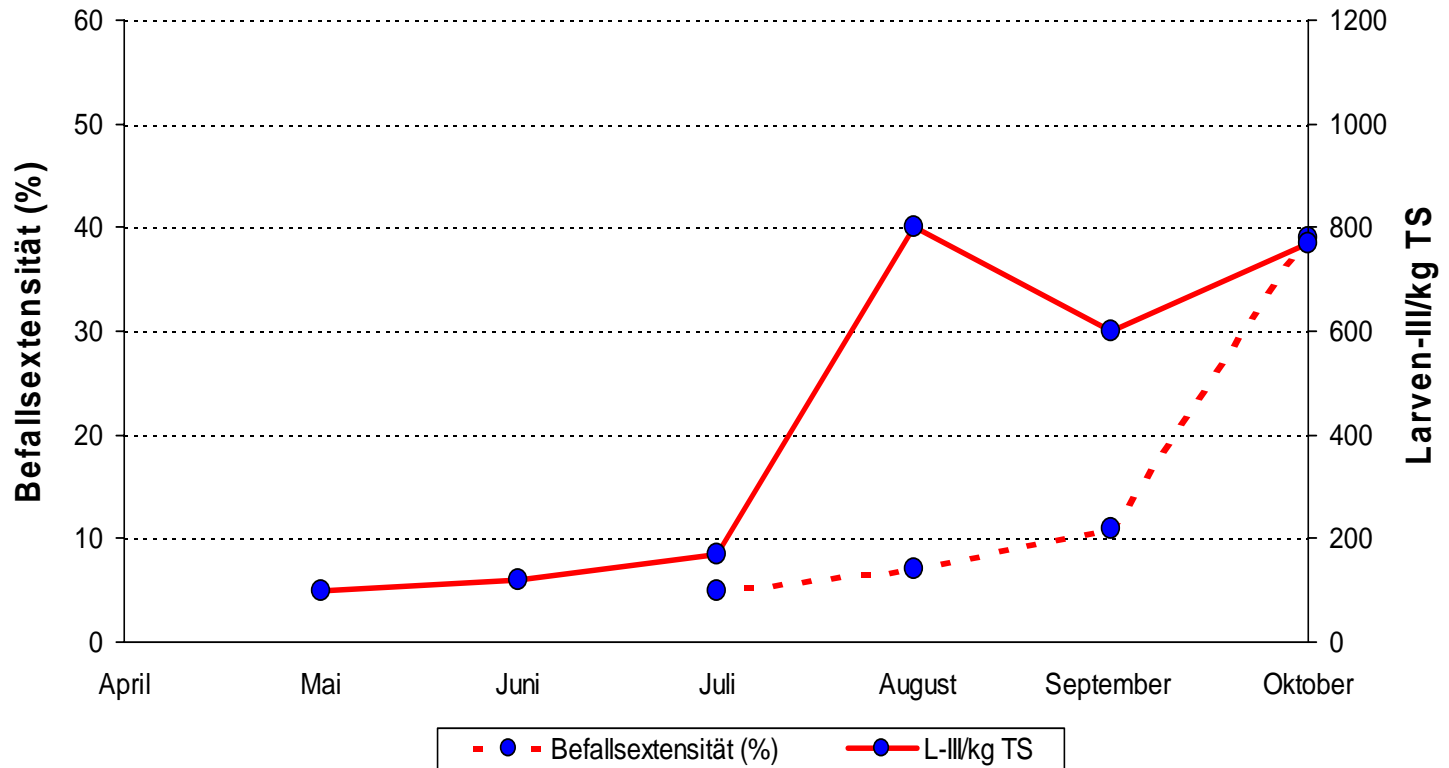
Gruppe 2: April bis Mitte Mai geborene Kälber



Priebe und Schmoltdt, 1996, NL 4/96

Befallsextensität von weidenden Mutterkuhkälbern verschiedener Kalbeperioden mit MDR und Larvenbefall der von ihnen beweideten Koppeln (Mittel von drei Jahren)

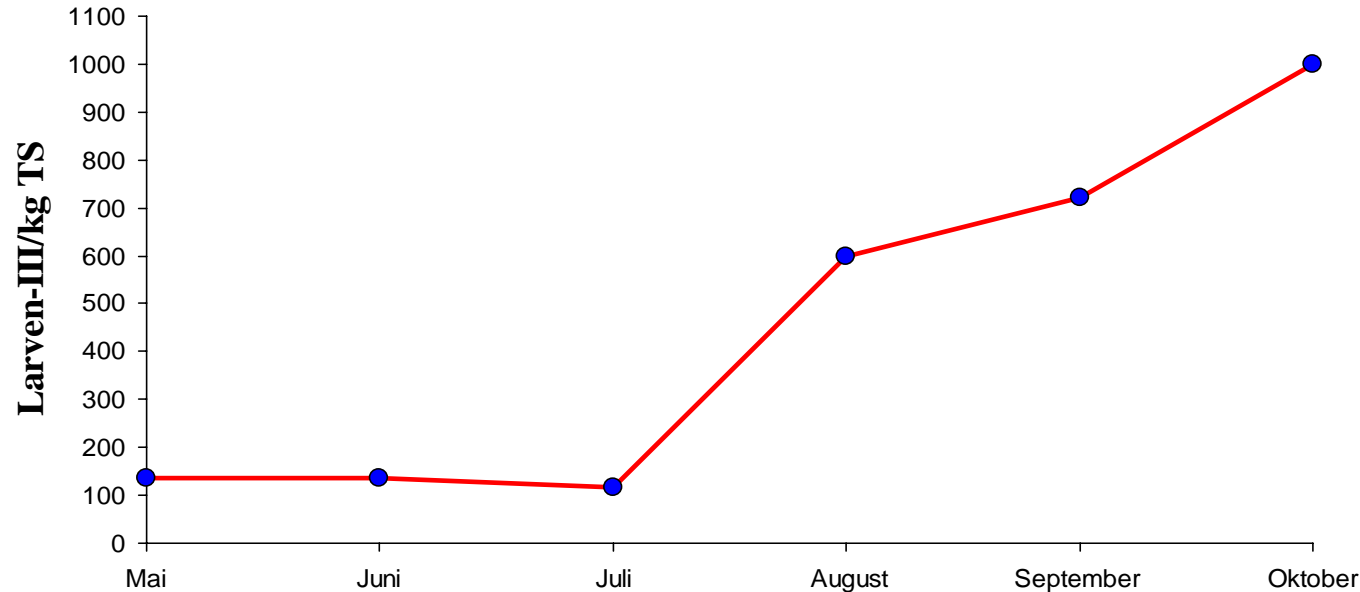
Gruppe 3: Mitte Mai bis Juni geborene Kälber



Priebe und Schmoltdt, 1996, NL 4/96

Fleischrindertag in Götz

Monatlicher Befall von Mutterkuhweiden (10 Koppeln) mit Larven-III von Magen-Darm-Rundwürmern im Mittel der Jahre 1992 bis 1994 (Ergebnisse aus wöchentlichen Grasuntersuchungen)



Priebe und Schmoldt, 1996, NL 4/96

Fleischrindertag in Götz

Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Parasitologische Probleme

Gewünschte Eigenschaften der Mittel

- einfache, dosiskorrekte Anwendung: *Pour-On, Bolus*
- breites Wirkspektrum: *Magen-Darmwürmer,
Lungenwurm,
Weidefliegen,
Dassellarven,
Ektoparasiten,
eventuell Leberegel*
- lange Wirkdauer



Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Parasitologische Probleme

Antiparasitäres Weidemanagement

(u. a. Umtriebs- oder Wechselweide, Mähweide) =

wichtige Komponente in der Parasitenbekämpfung



Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Parasitenbekämpfung

strategisch

„So wenig wie möglich, so viel wie nötig“

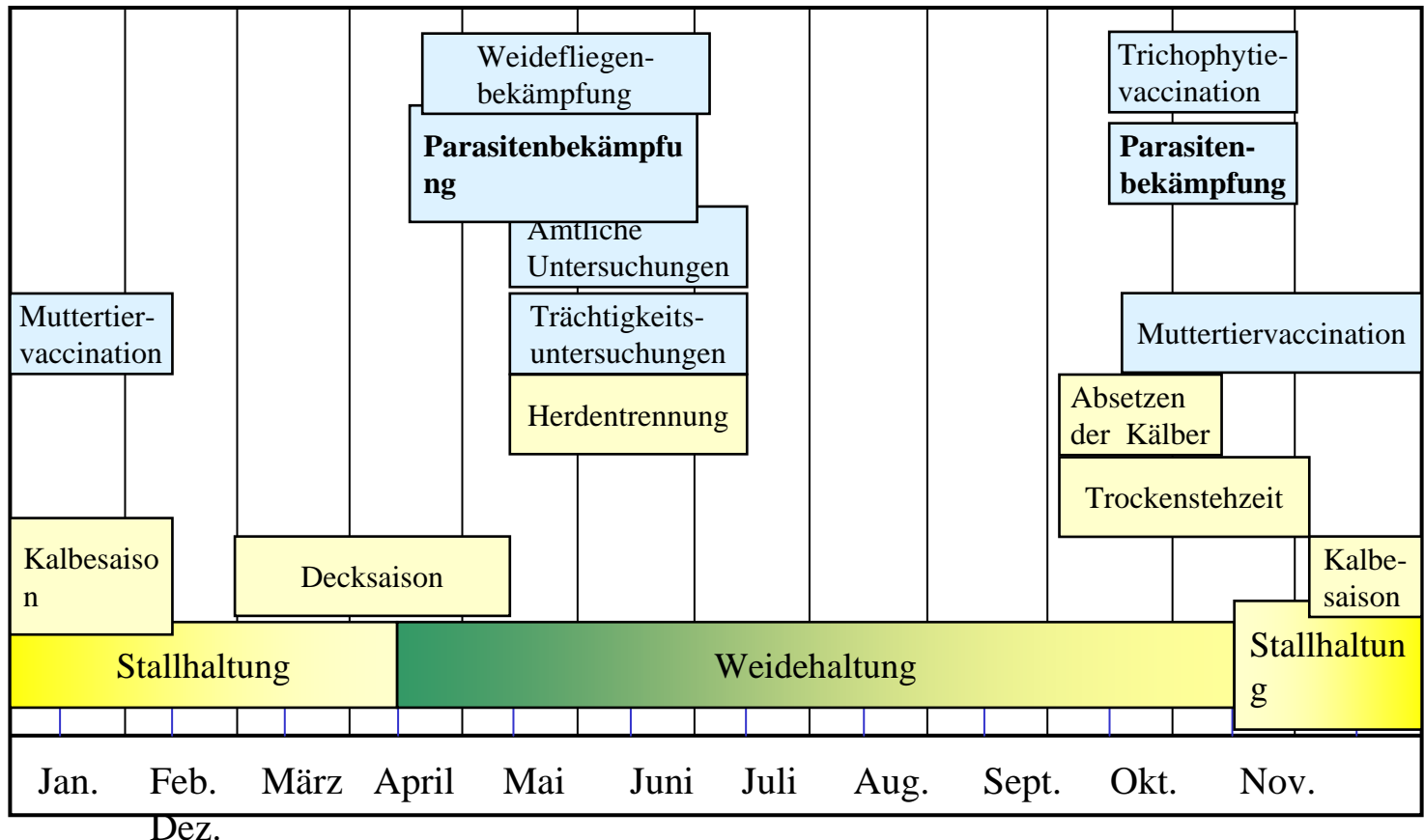
Schwerpunkte:

Jungtiere / weibliche Nachzucht

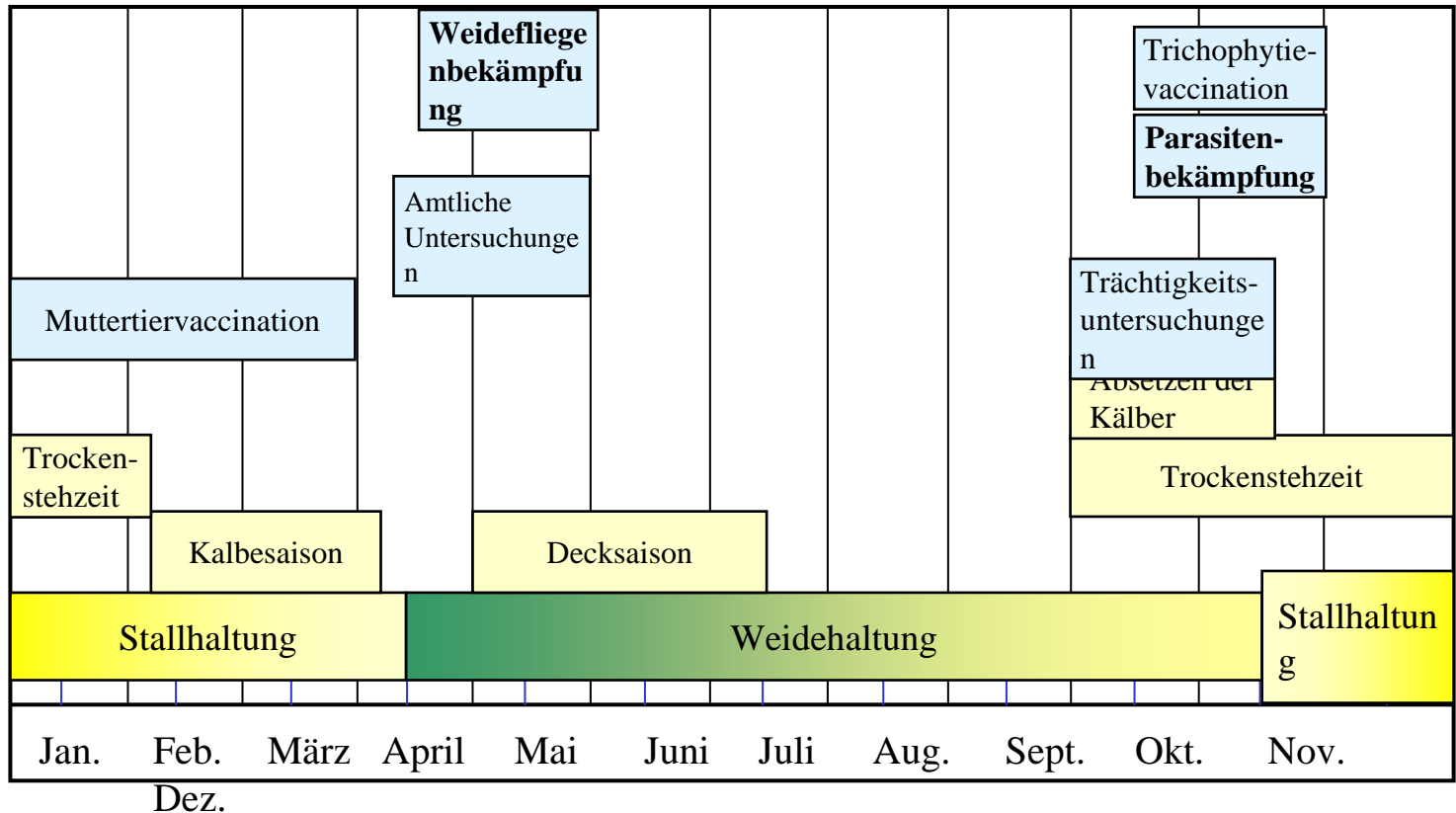
Austriebsbehandlung der Erstsömmrigen aus der Winterabkalbung

Herbstbehandlung Fleischrindertag in Götz des Bestandes

Zeitplan strategische Parasitenbekämpfung im Rahmen tierärztlicher Bestandsbetreuung von Mutterkuhherden bei begrenztem Kalbezeitraum und **Winterkalbung**



Zeitplan strategische Parasitenbekämpfung im Rahmen tierärztlicher Bestandsbetreuung von Mutterkuhherden bei begrenztem Kalbezeitraum und **Frühjahrskalbung**



Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Aktueller Versuch (FU Berlin): Bekämpfung der Weidefliegen u. Bremsen mittels imprägnierter Netze



Foto: FU Berlin



Parasitenbekämpfung in der Mutterkuhhaltung

Vorbeugen oder bekämpfen ?

Effektives Vorgehen bei der Parasitenbekämpfung

Zusammenfassung

Die Auswirkungen eines Parasitenbefalls auf Tiergesundheit und Tierleistung (Fruchtbarkeit) sind nachhaltig und vermindern auf lange Sicht die Herdenleistung.

Die Parasitenbekämpfung in Mutterkuhbeständen sollte planmäßig und vorbeugend erfolgen. Ihre Schwerpunkte sind Maßnahmen vor allem bei der weiblichen Nachzucht und eine effektive Herbstbehandlung des Bestandes.



**Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit
!**